

Gamperheim Auer gibt es nicht mehr

SCHÜLERHEIM: Heimführung neu vergeben – Ausschreibungsgewinner ist ein Anbieter aus dem Trentino

AUER. Seit 1982 besteht in Auer im ehemaligen Hotel „Wasserfall“ ein Schülerheim, das im Besitz des Landes Südtirol ist und seither vom Kanonikus-Michael-Gamper-Werk geführt wurde. Da sich die Rahmenbedingungen für die Vergabe der Heime geändert haben, wurde die Heimführung nicht mehr vorbehaltlos dem Gamper-Werk anvertraut, sondern öffentlich ausgeschrieben. Aus dieser Ausschreibung ging als Sieger nun ein Anbieter aus dem Trentino hervor.

Mit der Eröffnung der Oberschule für Landwirtschaft in Auer, deren Schülerinnen und Schüler aus allen Teilen Südtirols stammen, war die Notwendigkeit eines Schülerheimes entstanden. Der seinerzeitige Landesrat für Schule und Kultur, Anton Zelger, bemühte sich sehr, ein adäquates Gebäude für die Unterbringung der Schüler zu finden. Auf der Suche nach einem Träger erklärte sich das Kanonikus-Michael-Gamper-Werk bereit, das Heim zu führen, da es seit seinem Bestehen sein Ziel ist, sich um die Fürsorge und das Studium der studierenden Jugend zu kümmern.

Bei der Eröffnung des Heimes „Wasserfall“ im Jahre 1982 fan-



Ein historischer Augenblick: Nach 40 Jahren der Heimarbeit in Auer hängt Heimleiter Christian Weithaler das Foto von Kanonikus Michael Gamper (linkes Bild) im Schülerheim „Wasserfall“ (rechtes Bild) ab. Der Erziehungsauftrag wird nun von einem Anbieter aus dem Trentino ausgeführt.



den dort 82 Buben Platz. Erster Heimleiter war Ferdinand Zelger. Bereits nach dem ersten Jahr war die Nachfrage so groß, dass in den folgenden Jahren immer nur Schüler der ersten 3 Klassen aufgenommen werden konnten. Die Schüler der höheren Klassen mussten sich dagegen eine Privatunterkunft suchen.

1991 übernahm Michael Perner die Heimleitung. Unter seiner Ägide wurde das Haus mehrmals erweitert, und so können heute Schülerinnen und Schüler aller Klassen berücksichtigt werden.

„Es waren dies Pionierjahre der privat geführten Schülerhei-

me im Land. Mit Ende der 1990er Jahre öffnete sich das Haus – wie viele andere Häuser auch – für das andere Geschlecht, was eine spürbare Weitung der täglichen Heimarbeit mit sich brachte. So konnten im vertrauensvollen Wechselspiel zwischen der Landesverwaltung und dem Gamper-Werk – dies gilt genauso auch für alle privaten Heim-Träger – auch in Bezug auf die Finanzierung der Tätigkeit im jeweiligen Haus und hinsichtlich seiner Führung neue Akzente gesetzt werden, was den Heimbewohnern sehr zugute kam“, sagt Othmar Parteli, der Obmann des Kanonikus-Micha-

el-Gamper-Werks.

2005 mietete das Land in Auer zusätzlich die ehemalige „Pension Laurin“ als Dependence an, in der weitere 36 Schüler wohnen können. Im Jahr 2017 hat Christian Weithaler die Leitung des Heimes übernommen.

„Leider haben sich die Rahmenbedingungen für die Vergabe der Heime geändert. So wurde die Heimführung in Auer nicht mehr vorbehaltlos dem Gamper-Werk anvertraut, sondern wurde öffentlich ausgeschrieben. Aus der jüngsten Ausschreibung ging als Sieger das ‚Consorzio Lavoro Ambiente‘ – ein Anbieter aus dem Trentino –

hervor. Viele bedauern, dass die Führung des Heimes von Auer nicht mehr dem Gamper-Werk obliegt. All die Jahre herauf bestand das stete Bemühen des Gamper-Werkes darin, in Auer eine gute Erziehungsarbeit für die ihm anvertrauten Mädchen und Buben zu leisten, wie es diese in weiteren Heimen in Bozen, Meran, Schlanders, Mals und St. Ulrich mit insgesamt 600 Heimplätzen, tut, wofür es allgemein eine hohe Wertschätzung genießt“, sagt Obmann Othmar Parteli.